

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 12.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. Februar

1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Behufs der Rekrutenausshebung im Jahr 1857 wird am

Montag den 2. März

das Loos gezogen und am

Montag den 16. März

die Musterung der Militärpflichtigen vorgenommen. Beide Verhandlungen finden auf dem hiesigen Rathhause statt und es wird mit denselben Morgens 8 Uhr der Anfang gemacht werden Die Militärpflichtigen haben sich mit ihren Ortsvorstehern rechtzeitig einzufinden.

Der heutigen Aushebung sind sämmtliche im Jahr 1836 geborenen Jünglinge unterworfen. Bei der Nummerung haben aber auch diejenigen Militärpflichtigen von der Altersklasse 1856 zu erscheinen, welche bei der vorjährigen Musterung zu der diesjährigen verwiesen worden sind.

Militärpflichtige, welche bei der Musterung nicht erscheinen, und von dem persönlichen Erscheinen gesetzlich nicht entbunden sind, ziehen sich die im Gesetz vom 22. Mai 1843 angedrohten Rechtsnachtheile zu. Das Nähere hierüber ist aus der Bekanntmachung des R. Oberrekrutirungsraths vom 23. v. M. (Staatsanzeiger Nr. 20) zu ersehen.

Berücksichtigungsansprüche müssen vor der Loosziehung angemeldet und durch Zeugnisse gehörig begründet werden. Der Bezirksrekrutirungsrath wird am Tag der Loosziehung darüber erkennen.

Vorstehendes ist in allen Gemeinden auf die ortsübliche Weise bekannt zu machen, den Militärpflichtigen aber besonders zu eröffnen. Die Eröffnungsurkunden sind vor dem 1. März hiesig einzusenden.

Den 4. Februar 1857.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Unter Beziehung auf den Erlaß vom 15. Juni 1855 (Amtsblatt S. 191) werden die Ortsvorsteher aufgefordert, den Staatsanzeiger vom Jahr 1853 binnen 14 Tagen an das Oberamt einzusenden.

Den 7. Februar 1857.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Friedrich Näher von Arnbach ist um Kram-Concession eingekommen. Wer gegen das Vorhaben des Näher Einwendungen zu machen hat, muß dieselben binnen 15 Tagen beim Oberamt vorbringen.

Den 7. Februar 1857.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Arbeits-Gelegenheit.

Auf den städtischen Wegen gegen Wildbad und die Rothenbachsägeühle ist ein großes Quantum Erz- und Findling-Steine klein zu schlagen. Für die Erzsteine werden per Kosslast 10 fr., für die Findlingsteine " " 8 fr. bezahlt. Wer Lust hat, sich damit zu beschäftigen, möge sich innerhalb 6 Tagen bei dem Wegmeister Ruch hier melden.

Den 10. Februar 1857.

Stadtschuldheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Teichelgesuch.

Die Stadtgemeinde bedarf 75 bis 100 Stücke rothforchene, 14 Fuß lange, am dünnen Ende mindestens 8 Zoll starke Bronnen-Teichel, und ladet Waldbesitzer oder Holzhändler, welche in der Lage sind, die volle Zahl oder einen Theil frei hieher zu liefern, zur Mitheilung ihrer Offerte ein.

Den 10. Februar 1857.

Stadt-Schuldheissenamt.
Wesinger.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Aus den Verhandlungen der Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins vom 2. d. M. wird Folgendes bekannt gemacht.

- 1) Dem Delmüller J. Möhrmann in Koffenau wurde zu Haltung eines englischen Eberschweins aus der Vereinskasse ein Beitrag von 20 fl. unter der Bedingung bewilligt, daß er den Eber mindestens ein Jahr lang behalten und nicht nur für Koffenau sondern auch für andere Bezirksorte gegen eine Belohnung von höchstens 30 fr. zum Ritt verwenden lassen müsse.
- 2) Ein gleicher Beitrag ist für jeden Schweinehalter im Bezirk in Aussicht gestellt, welcher unter obigen Bedingungen einen englischen Eber hält. Bewerbungen um den Beitrag sind bei dem Unterzeichneten einzureichen.
- 3) Dem Ankerwirth Adam auf der Rättermühle ist in Anerkennung seines Fleißes und seiner Ausdauer bei Cultivirung einer über einen Morgen großen öden Fläche eine Belohnung von 15 fl. aus der Vereinskasse ausgesetzt worden.
- 4) Zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich zweckmäßiger Ent- und Bewässerungsanlagen, Felderdrainirungen ist die Summe von 200 fl. bestimmt worden. Diese Summe soll zu Beiträgen für derartige nach einem zweckmäßigen Plan ausgeführte Unternehmungen verwendet werden. Die Größe der einzelnen Beiträge wird nach der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und der Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens, sowie nach den Opfern bemessen werden, welche die Durchführung desselben erfordert.

Bewerbungen um Beiträge sind vor Ausföhrung des Unternehmens unter Vorlegung der Pläne dem Unterzeichneten zu übergeben.

- 5) Das Ergebniß der vorgenommenen Wahlen ist Folgendes:
 Vorstand: Oberamtmann Baur,
 Secretär und Kassier: Oberamtschirarzt
 Vandel;
 Ausschußmitglieder:
 Schuldheiß Rittmann in Grunbach,
 Gutspächter Hory in Herrenalb,
 Revierförster Fischbach in Wildbad,
 Schuldheiß Glauner in Gräfenhausen,
 Cameralverwalter Blessing in Neuenbürg,
 Carl Klumpp in Höfen,
 Rathschreiber König in Arnbach,
 Schuldheiß Wessinger in Birkenfeld.
 Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht,
 Obiges auf angemessene Weise in ihren Gemein-
 den bekannt zu machen.

Der Vereins-Vorstand:
Baur.

Neuenbürg.

Als Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins sind neu eingetreten:

- Sonnenwirth Hechinger in Herrenalb,
- Wilhelm Neuweiler in Tennach,
- Philipp König daselbst,
- Schuldheiß Bürkle in Schwann,
- Schuldheiß Dittus in Schömberg,
- Friedrich Burghardt von da,
- Dekan M. Eisenbach in Neuenbürg.

Privatnachrichten.

Dekenspfonn.

Oberamts Calw.

Solz-Verkauf.

Am Freitag den 13. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf hiesigem Rothhaus gegen baare Bezahlung

132 Stück Langholzstämme vom 80—50ger und

53 Stück Knochholz verschiedener Länge und Stärke,

beides schöner Dualität, an den Meistbietenden verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 6 Februar 1857.

Schuldheißenamts.

Nichle.

Neuenbürg.

Heute Abend 7 Uhr Mezzelsuppe bei
J. M. G.

Waldrenna ch.

77 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen die gesetzliche Sicherheit auszuteilen

Heinrich Hummel.

Dttenhausen.

Waldsaamen-Offert.

Den Herrn Ortsvorstehern gibt der Unterzeichnete die Nachricht, daß bei ihm zu Wald-Culturen von seiner Saamendarre Fenchens- und Fichtensaamen zu haben ist;

- Fenchensaamen mit Flügel per Pfd. 22 fr.
- abgeflügelt " " 36 fr.
- Fichtensaamen mit Flügel " " 12 fr.
- abgeflügelt " " 20 fr.

Sollte nun eine Gemeinde Saamen von mir zu beziehen wünschen, so bitte ich mir in aller Fälle den Betrag des gewünschten Quantums mitzutheilen.

Zu bemerken ist, daß für die Güte des Saamens Garantie geleistet wird.

Samuel Spiegel,
Saamenhändler.



Unter Garantie der Aechtheit!

Dr. Borchardt's

aromatisch-medicin. Kräuterseife
(à 21 Kreuzer.)

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahn-Pasta
(à 21 und 42 Kreuzer.)

Dr. Koch's

Kräuter-Bonbons
(in Schachteln à 18 und 35 Kreuzer.)

Professor Dr. Linde's

Vegetabilische Stangen-Pomade
(à 27 Kreuzer.)

Apotheker Sperati's

Italienische Honig-Seife
(à 9 und 18 Kreuzer.)

Dr. Hartung's

Chinarinden-Oel (in Flaschen à 35 Kr.)

Dr. Hartung's

Kräuter-Pomade (in Tiegeln à 35 Kr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die vorstehenden privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden, und befindet sich deren alleiniges Depot für NEUENBURG nach wie vor in der Handlung von

C. F. Gross

in Schömberg und Langenbrand.

Unterlengenhardt.

Eine oder zwei schwere schöne, zum Fahren taugliche und zu leicht trachtige Kühe, nebst 500 Stämmen Holz werden gegen baar, oder gute Bürgschaft verkäuflich abgegeben. Wo sagt Johann Martini.

Neuenbürg.

Einen größern Vorrath Dünger verkauft
C. F. Kraft z. Post.

Grumbach.

400 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
Gottl. Fr. Rittmann.

Calmbach.

Meinen acht englischen Eber, welcher im Ritt gut ist, empfiehlt zur Benützung
Den 4. Februar 1857.
C. Volkert, Müller.

Neuenbürg.

Brief-Couverté

für Amts- und Privatbriefe,
in der Armen-Industrieschule in Enzklösterle gefertigt, worunter auch Couverté für Geldsendungen.
Weeh'sche Buchdruckerei.

Kronik.

m. 2. 57
Deutschland.
Württemberg.

Neuenbürg, 8. Febr. Kaum hat sich die Mißbilligung über den kürzlich im obern Enzthale entdeckten Kindsmord gelegt, haben wir von einem neuen Verbrechen dieser Art zu berichten. Ein Dienstmädchen in Herrenalb aus dem Oberamte Stuttgart, bisher in gutem Rufe stehend, gab Veranlassung zu Verdacht. Auf vorgenommene Haussuchung wurde das ermordete Kind im Bettstroh gefunden. Die unnatürliche Mutter, der es während dem Gelang mit einer Scheere sich am Halse zu verwunden, entzog sich dem Arm der Gerechtigkeit noch durch den Sturz in eine Kloake, so daß sie wenige Stunden darauf ihr schuldbeladenes Leben endete.

Chingen, 8. Febr. Gestern Vormittag ereignete sich in dem eine Stunde von hier entfernten Pfarrdorfe Depfingen ein gräßliches Unglück. Der 21jährige Sohn des Hirschwirths Bucher war mit dem Füttern der Pferde beschäftigt, als eines derselben, ein Hengst, den jungen Mann an der Gurgel packte und diese ihm ganz herausriß. Man fand den Unglücklichen todt im Stall liegen. Es ist dieser Fall in einem Jahre der zweite tragische in dieser Familie. Der ältere Sohn des Hirschwirths Bucher ein junger Mann von 24 Jahren, arbeitete in einer großen Bierbrauerei in Amerika und hatte das Unglück, in den siedenden Braukessel zu stürzen; er fand seinen Tod unter gräßlichen Schmerzen.

Baden.

Konstanz, 3. Febr. Gegenwärtig werden in der Schweiz fast alle Pferde, die wegen der Kriegsbereitschaft angekauft wurden, meistens unter dem Antauschpreise wieder verkauft.

Leopoldshafen, U. A. Karlsruhe, 3. Febr. Heute hätte hier ein großes Unglück stattfinden können, wenn nicht glücklicherweise schnelle Hülfe es ablenkt hätte. Die drei Söhne des Herrn Ulrici vergnügten sich auf dem Eis im Hafen mit Schlittschulaufen, wobei der Jüngste an einer Stelle, die gestern ein Schiff passirt, welches unsern Hafen verlassen hatte, mit dem Eis einbrach, das dort zu dünn war. Der Älteste, der dieß sah, eilte seinem Bruder zu Hülfe und stürzte ebenfalls hinein, und auch der Dritte, welcher einen Schlitten führte und seinen zwei Brüdern beispringen wollte, hatte gleiches Schicksal. Ein nahe liegender Schiffer, Zeuge des Unfalls, kam rasch herbei, und so wurden denn mittelst einer Stange die drei Brüder lebend wieder aus dem 15 Schuh tiefen Wasser herausgezogen.

Hessen-Kassel.

Kassel, 6. Febr. (!) Den Civilstaatsdienern ist das Tragen von Schnurr-, Knebel- und Rinnbärten untersagt worden, dagegen darf ein anständiger Pockenbart beibehalten werden. Den Bedienten der Behörden, welche früher im Militär gestanden haben, ist dagegen das Tragen eines Schnurrbartes gestattet.



A u s l a n d.
F r a n k r e i c h.

Paris, 4. Febr. Die Räumung Griechenlands durch die französischen und britischen Occupationstruppen wird sofort vollzogen werden. Von Paris ist bereits die Weisung nach Toulon, sowie von London nach Malta abgegangen, die erforderliche Anzahl Schiffe nach Griechenland zu senden, auf daß die Räumung ohne Verzögerung bewerkstelligt werde.

Mannigfaltige Benützung der Knochen.

(Von Herrn Fabrikant Veit Weil in Oberndorf.)

Es ist nicht mehr an der Zeit, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß Knochen, jener so werthvolle Bestandtheil des Schlachtviehes, nicht unnütz verschleudert werden sollen, weil dieselben ohnehin schon allenthalben sorgfältig gesammelt und zu verschiedenen Zwecken verwendet werden. Doch möchte es von Nutzen seyn, einige Erfahrungen über die zweckmäßigste Anwendung derselben in haus-, land- und forstwirtschaftlicher, sowie in gewerblicher Beziehung mitzutheilen:

A) Zur Hauswirtschaft. Werden die frischen Knochen in dem Zustand, in welchem sie vom Schlachthause kommen, sorgfältig verkleinert, so gewinnt man schon bei gewöhnlichem Kochen dreimal mehr Fett, als sonst in der Küche daraus erzielt wird, und erhält mehr und eine weit kräftigere Bouillon, wobei der Rückstand zur Bereitung von Leim, thierischer Kohle, Knochenmehl u. c. verwendbar bleibt. Werden dieselben aber, nachdem das Fett in offenem Gefäße gewonnen, in einen kleinen, hermetisch verschlossenen, mit Sicherheitsventil versehenen Topf (Druckgefäß) gebracht, so können sie in kurzer Zeit in einen breiartigen Zustand verwandelt werden, und die Flüssigkeit, die hierbei gewonnen wird, bildet ein Gelée, und kann durch verschiedene animalische und gewürzhaftige Zusätze zu verschiedenen ausgezeichneten Nahrungsmitteln dienen, welche sich, mit starkem Essig behandelt, lange konserviren. Beide Verfahren würden sich bei größeren Speise- und Suppenanstalten sehr zweckmäßig bewähren. Der Rückstand dient zu

B) landwirtschaftlichen Zwecken, und zwar: der Rückstand von je 1 Pfund Knochen wird mit 2 Maas Wasser übergossen, stark durcheinander gerührt, und nachdem ersterer sich wieder abgesetzt, beliebig als phosphorsaurer Kalk- und Stickstoff enthaltende Flüssigkeit als Düngemittel für Obstbäume, Blumen und Staudengewächse benützt, und endlich kann der noch zurückbleibende unreine phosphorsaure Kalk getrocknet ebenfalls als Düngemittel verwendet werden.

C) Zur Forstwirtschaft. Es ist gewiß bei dem immer mehr gesteigerten Holz- und Kohlenbedarf der Wälder, das Wachstum der neu angelegten Waldungen durch ein nicht sehr kostspieliges Düngemittel zu befördern. Ein solches ist das überall sehr häufig vorkommende und bis jetzt unbenützt gebliebene rückständige Wasser der Knochenfiedereien. Diese so sehr stickstoffreiche Flüssigkeit wird auch bei geringer Anwendung und mit Wasser vermischt das Wachstum der jungen Baumpflanzen auf eine überraschende Weise dauernd befördern, und da solche fast allenthalben in bedeutenden Quantitäten gewonnen wird, so wird es gewiß sehr zweckmäßig seyn, diese Flüssigkeit in Fässern auf die neuanzulegenden Waldungen zu bringen und die jungen Pflanzen damit zu begießen. Das Resultat kann nur ein sehr lobnendes werden. Einsender hat junge Obstbäume auf diese Weise behandelt, und diese haben in Folge dessen einen so üppigen, raschen Wuchs entwickelt, daß sie von jedem Baumkenner bewundert werden.

D) Auf welche Weise endlich die Knochen in industrieller Beziehung ausgebeutet werden können, ist so vielfältig, daß hier nur in möglichster Kürze die verschiedenen Anwendungen derselben angedeutet werden:

- 1) In Knochenfiedereien zur Gewinnung des Fetts.
- 2) In Beindrehereien werden, wie bekannt, alle möglichen Beinarbeiten daraus gefertigt. Aus den Rückständen kann eine dem Filz ganz ähnliche Substanz (Knochenfilz) bereitet werden.
- 3) In Leimfabriken wird aus denselben, wenn sie in Druckgefäßen von etwa zwei Atmosphären ausgezogen werden, ordinärer Leim bereitet; wendet man aber Säuren an, so kann daraus bei sorgfältiger Behandlung der vorzüglichste Fischierleim, ja sogar die farblose, so sehr beliebte Gelatine produziert werden. Bei beiden Behandlungsweisen gibt es immer noch sehr werthvolle Rückstände für die Landwirtschaft und Phosphorfabrikation.
- 4) Jene Knochen, welche für Leimfabriken am wenigsten geeignet sind, sind desto vorzüglicher für Zuckerraffinerien, weil erstere schwachen und porösen Knochen, letztere aber stärkeren und härteren den Vorzug geben*).
- 5) Die Fabrikation des Knochenmehls, sowie die verschiedenen Arten, solches aufzuschließen, um es für die Vegetation vorzubereiten, sind hinlänglich bekannt und bedürfen hier keiner weiteren Erörterung. (Gewerbeblatt.)

* Die bei der Zuckerraffinerie unbrauchbar gewordene Kohle eignet sich noch, nachdem sie fein gemahlen, zu Bereitung der Stiefelwäse.

N e u e n b ü r g. Ergebniß des Fruchtmarktes am 7. Februar 1857.

Getzeide- Gattungen.	Voriger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Gesammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb. Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	17	53	70	52	18	18	34	18	24	18	10	956	40
Gem. Frucht	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschlorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	22	33	75	52	23	—	—	—	—	—	—	956	40

In Vergleichung gegen die Schranne am 31. Januar ist der Mittelpreis des Kernens gefallen um 6 fr.

Brottaxe: nach dem Mittelpreis vom 24./31. Januar 1857 à 18 fl. 21 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5³/₈ Loth.

Fleischtaxe vom 23. Dezember 1856 an:

Dahnenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Kupfleisch	10 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbsteif	8 fr.	Stadt-Schultheißenamt. Weßinger.	

